

## Welchen Nutzen hat die Kommissionsarbeit?

Im „Neuen Weg“, Hef 24/1957, erläuterte Genosse Schneidewind den Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 29. November 1957 über die Vereinfachung der Struktur der Apparate der Kreisleitungen. In dem Beschluß sowie in dem genannten Artikel wird auch dargelegt, welche Bedeutung ständige Kommissionen bei den Büros der Kreisleitungen haben. Genosse Schneidewind schreibt: „Die Aufgabe dieser Kommissionen wird es sein, den Kreisleitungen zu helfen, die Erfahrungen auf den einzelnen Gebieten der Parteiarbeit zu verallgemeinern. Sie sollen den Kreisleitungen helfen, die Erfahrungen der Werktätigen und der Parteimitglieder bei der Vorbereitung von Beschlüssen auszuwerten. Diese Kommissionen sollten sich unmittelbar bei der Durchführung der Beschlüsse und bei der Kontrolle über ihre Durchführung beteiligen. Sie sind also ein beratendes Organ des Büros der Kreisleitungen. ... Da die Büros der Kreisleitungen unmittelbar für die Tätigkeit der Kommissionen verantwortlich sind, müssen sie ihnen konkrete Aufgaben stellen und sich über deren Tätigkeit Bericht erstatten lassen. Hauptlinie für die Tätigkeit der Kommissionen muß natürlich sein, den gewählten Leitungen und den Büros zu helfen, die führende Bolle der Partei im Staat, in der Wirtschaft, auf kulturellem Gebiet und in den Massenorganisationen durchzusetzen und die dort vorhandenen Schwächen und Mängel rascher zu überwinden.“

Entsprechend diesen Hinweisen beschloß das Büro der Kreisleitung Arnstadt, unter anderen die Kommission für Agitation/Propaganda sowie die Kommission für Kultur und Volksbildung zu bilden.

Das Büro der Kreisleitung beauftragte den Sekretär für Agitation/Propaganda mit der Leitung beider Kommissionen. Wir müssen jedoch von vornherein darauf hinweisen, daß in unserem Kreis die direkte Verbindung der Kommissionen zum Büro der Kreisleitung noch zu schwach entwickelt ist. Diese Verbindung ist aber unbedingt notwendig, wenn die Kommission nicht zu einem zweiten Führungsorgan im Kreis werden soll. Die Kommission soll ein Hilfsinstrument bei der Führungstätigkeit der Kreisleitung und ihres Sekretariats und Büros sein. Sie wird in unserem Kreis noch nicht genügend als solches angesehen. Von den Kommissionsmitgliedern werden zwar die Berichte für das Büro der Kreisleitung mit erarbeitet, aber zur Vorbereitung der notwendigen Beschlußvorlagen nimmt weder die Abteilung Agitation/Propaganda die Hilfe der Kommission in Anspruch, noch werden vor allem die wertvollen Erfahrungen der Kommissionsmitglieder, die sie sich in ihrer langjährigen Parteiarbeit erworben haben, mit hierfür zur Grundlage genommen. Meines Erachtens muß auch die Methode, daß Mitglieder der Kommission bei der Behandlung des erarbeiteten Problems an der Sitzung des Büros der Kreisleitung teilnehmen und dort über ihre Erfahrungen berichten, noch stärker ausgebaut werden.

Der Kommission für Agitation/Propaganda gehören außer dem Sekretär für Agitation/Propaganda als Vorsitzenden ein Mitglied der gewählten Kreisleitung und zwei Mitarbeiter des Parteiapparates an. Weitere Mitglieder sind: Zwei Betriebs- und zwei Dorfzeitungsredakteure, ein Mitarbeiter der Kreisredaktion, ein Leiter des Abgeordnetenabinetts des Rates des Kreises, ein Genosse der Parteileitung des Kreiskonsumverbandes, der Sekretär der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, der Leiter der Kreisbibliothek, der Sekretär für Agitation/Propaganda der FDJ, ein Genosse der VdGB, der Geschäftsführer der Handwerkskammer und Genossen aus den Großbetrieben VEB Fernmeldewerk und Chema Rudisleben.